

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 16. Feber 1973, 7.45 Uhr:

Vom Donnerstag auf Freitag ist Tirol niederschlagsfrei geblieben. Laut Wetterwarte besteht die Möglichkeit, daß vom Süden her eine Störung mit geringen Niederschlägen unser Gebiet streift. Auf den Bergen weht vorerst mäßiger später zunehmender Wind aus südlichen Richtungen.

Mit dem labilen Schneedeckenaufbau wird die Tageserwärmung vereinzelt noch zur Selbstauslösung meist kleiner Lawinen führen. In den Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler bleibt daher besonders in den Mittagsstunden noch etwas Vorsicht geboten.

Neuschnee und Wind aus verschiedenen Richtungen haben in den letzten Tagen praktisch in allen Hangrichtungen zur Entstehung neuer Schneebretter geführt. Da der Schneedeckenaufbau äußerst labil bleibt, ist bei Schitouren höchste Vorsicht und alpine Erfahrung notwendig. Schattseitige Steilhänge sind zu meiden.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 16. Feber 1973

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

In der letzten Woche waren in Österreichs Bergen zum Teil ergiebige Schneefälle zu verzeichnen. Nördlich des Alpenhauptkammes können nach einer Setzung der Schneedecke noch vereinzelt kleine Lawinen die hochgelegenen Seitentäler gefährden. Im Süden, besonders im Kärntner Raum ist die Gefahr noch groß und kann mit in den nächsten Tagen möglichen Schneefällen noch zunehmen. Dabei können auch die Verkehrswege der Seitentäler im Gefahrenbereich liegen.

Für den Tourenschilaufl bleibt die Gefahr nach wie vor akut und heimtückisch. Drehender stürmischer Wind und Neuschnee haben in allen Hangrichtungen und besonders im kammnahen Bereich neue Schneebretter entstehen lassen. Südlich des Alpenhauptkammes sollten Schifahrten abseits der überwachten Pisten unbedingt unterlassen werden. In den Bergen nördlich des Alpenhauptkammes ist bei Touren erhöhte Vorsicht und alpine Erfahrung Voraussetzung. Der labilen Schneedecke wegen sind schattseitige Steilhänge zur Zeit zu meiden.

53891 lregin a

257 a

42393 lrg kl a

fsnr. 58

klagenfurt, 1973 02 16

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 16. februar 1973, 10.00 uhr:

die ueberaus starken schneefaelle zur woche mitte brachten
kaernten einen schneezuwachs von 30 bis maximal 100 cm. die
dadurch eingetretene sehr akute lawinengefahr ist zwar durch
die entladung vieler steilhaenge zurueckgegangen, doch ist
die gefahr der selbstausloesung von lawinen nach wie vor gross.
diese gefahr wuerde sich bei einem neuerlichen aufleben der
schneefaelle oder bei staerkerem temperaturanstieg wieder ver-
schaerfen.

da waehrend der schneefaelle, vor allem in der hoehe, sturmartige
winde aus wechselnden richtungen aufgetreten sind, muss an haengen
aller richtungen, vor allem in kammnahmen bereichen, mit zahl-
reichen neugebildeten, sehr labilen schneebrettern gerechnet
werden.

auf grund dieser gefahr sowie wegen der moeglichkeit des selbst-
abganges von lawinen sollten schifahrten abseits ueberwachter
pisten zur zeit u n b e d i n g t unterlassen werden.

aenderungen dr lage waehrend des wochenendes koennen nur ueber
das telefontonband nr. 16 verlautbart werden.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1973 02 16

angenommen:

53891 lregin a/~~morche~~/ morche dk

Vorarlberg

Zu Beginn der Woche fielen in Vorarlberg 50 - 100 cm Neuschnee. Eine kräftige Erwärmung am Mittwoch hat zu einer Setzung und Verfestigung der Schneedecke geführt. Bei Fortdauer der derzeit herrschenden kalten und trockenen Witterung ist mit dem selbständigen Abgang größerer Lawinen nicht mehr zu rechnen.

Die Gefahr beschränkt sich auf den Schitouristen, der in Kammlagen, insbesondere aber an nord- bis ostexponierten Hängen eine heimtückische lokale Schneebrettgefahr zu beachten hat.

Kärnten

Die überaus starken Schneefälle zur Wochenmitte brachten Kärnten einen Schneezuwachs von 30 bis maximal 100 cm. Die dadurch eingetretene sehr akute Lawinengefahr ist zwar durch die Entladung vieler Steilhänge zurückgegangen, doch ist die Gefahr durch Selbstauslösung von Lawinen nach wie vor groß. Diese Gefahr würde sich bei einem Wiederaufleben der Schneefälle oder bei stärkerem Temperaturanstieg wieder verschärfen. Da während der Schneefälle vor allem in der Höhe sturmartige Winde aus wechselnder Richtung aufgetreten sind, muß an Hängen aller Richtungen vor allem in kammnahen Bereichen mit zahlreichen, neugebildeten, sehr labilen Schneebrettern gerechnet werden. Auf Grund dieser Gefahr sowie wegen der Möglichkeit des Selbstabganges von Lawinen sollten Schifahrten abseits überwachter Pisten unbedingt unterlassen werden.

Salzburg

Das Prognosegebiet verbleibt zunächst noch niederschlagsfrei. Am Sonntag jedoch bereits Schneefall unterschiedlicher Ergiebigkeit möglich.

Im Steilgelände oberhalb der Baumgruppe und in Lawenstrichen örtlich noch immer eine Selbstauslösung von Lockerschnee- und

brettlawinen möglich.

Unterhalb hoher Käbme und Grate herrscht in allen Hangrichtungen ernste Gefahr für ein Abdrücken labiler Schneebretter. Exponierte Hochstreckenteile von Bergstraßen und Seitentälern können vereinzelt von Schneerutschen erreicht werden.

Von Schitouren außerhalb sicherer Pisten wird noch abgeraten.